

Ziele und Wege des entschiedenen Liberalismus.

Vertrag des Reichstagsabgeordneten P. Sommerburg auf dem Sommerfest des Liberalen Wahlvereins Weihenfels a. S.)

brk. Weihenfels, 27. Juni.

Altem Brauche gemäß war in dem Programm für das heutige Sommerfest der Liberalen Wahlvereins neben allerlei Veranstaltungen zur Freude und Erheiterung auch eine ernste politische Ansprache vorgesehen. Als Redner hatte man den Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Naumburg-Weihenfels-Zell Rektor Sommerburg gewonnen. In fast 1 1/2 stündiger Rede legte er die Ziele und Wege des entschiedenen Liberalismus dar, nachdem er vorher auf den Ernst der Zeit und die Notwendigkeit der Reichsfinanzreform hingewiesen hatte.

Es sei deshalb besonders angebracht, auf die Ziele des Liberalismus hinzuweisen, der vornehmlich ein Dreifaches erstrebe: politische Freiheit, allgemeine Volksbildung und wirtschaftliche Beweglichkeit. Um das zu erreichen, wolle er nicht die alte Welt gemalsam über den Haufen werfen, sondern im Rahmen der Entwicklung vorwärtsstreben, den Gedanken der Verfassung weiter ausbauen. Die politische Durchbildung des deutschen Volkes verlange es, daß die freirechtliche, großbürgerliche Verfassung des Reiches auch auf die Einzelstaaten übertragen werde, daß mit verankerten Wählern, wie in Preußen, gesungen werde, eine nach rechts hin gerichtete Geschichtspolitik der Freiheitsentwicklung modernisiert werde.

Der Volksvertretung muß aber auch die volle Aktionsmöglichkeit gegeben werden. Darum sei die Ministerverantwortlichkeit zu fordern. Ferner müsse ein Ende gemacht werden mit der Privilegienwirtschaft, die so deutlich bei der Behandlung der Finanzreform in Erscheinung getreten ist. Es darf nicht Bürger erster, zweiter und dritter Klasse geben. Wir wollen keine Sonderbesteuerung nach Geburt, hoch klingendem Namen oder sonstigen minderwertigen äußerlichen Merkmalen, sondern nur nach der Leistung, der Verdienste, der Fähigkeiten.

Der Liberalismus will ferner keine Ungleichheit bei Gesetz und Recht. Jedem das Seine! Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Dem Laien element muß bei der Rechtsprechung wie in früheren Zeiten, so auch heute die gebührende Stellung gewahrt werden.

Die allgemeine Volksbildung muß gefördert werden, daß sie wirklich allgemein ist. Das geschieht aber nicht, so lange Schulen bestehen, die die Klaffenunterschiede großziehen und bereits in dem empfindlichen Gewebe des Reiches die Klaffenunterschiede. Neben der allgemeinen Volksbildung muß jedem das Recht auf allgemeine Fortbildung gesichert bleiben, es muß eine Umgestaltung der höheren Schulen erfolgen. Sie müssen mehr deutsche Schulen werden und die Schüler befähigen, den Geist der Zeit zu verstehen; sie dürfen nicht die notwendige Beziehung zum Leben verlieren.

Die dritte Forderung umfaßt die wirtschaftliche Beweglichkeit. Der Liberalismus hat von jeher den Gedanken der Koalition hochgehalten. Dieser darf aber nicht in einseitige Absonderung ausarten. In der Einheit beruht unsere Stärke. Das ist in unserer Geschichte mit eifrigen Reden eingetragener. Das Koalitionsrecht wollen wir vornehmlich dem Arbeitstenden fördern; der Arbeiter muß sich in Berufsvereinigungen zusammenschließen können, er soll sich als Angehöriger der Nation fühlen. Wir wollen nicht, daß der deutsche Arbeiter aus dem Reichstum gesteuert werde. Dem Handwerker und Gewerbetreibenden soll die Fürsorge des Liberalismus, der Handwerker soll nicht ersticken, nicht Mafschide werden, sondern mit erfinderischer Ausfindungskraft ausgestattet werden, damit er neue Werte schaffen kann, die die Maschine niemals einholen kann. Auch er muß ein Recht zum Zusammenfluß haben. Aus diesem Gesichtspunkte ist die Gründung des Sanabundes zu begrüßen. Von ihm ist zu erwarten, daß er die Unterschiede zwischen Groß-, Mittel- und Kleinbetrieb beseitigt, daß er auf jeder Seite Verständnis schaffen werde. Wenn Handel und Gewerbe sich zusammenschließen, dann erschafft er nicht möglich sein, daß Vorlagen, wie sie die letzte Zeit erschaffen hat, in Erscheinung treten, die den Fortschritt und die Entzweiung hemmen und die sich ferner nicht gebildet werden, daß dem Handwerker und Gewerbetreibenden sein Erwerb gesichert werden, Beamten- und Offiziersvereine. Auch die einseitige Behandlung des Submissionswesens muß eine Veränderung erfahren.

Eine gleiche Fürsorge läßt der Liberalismus der Landwirtschaft anbieten. Dem Landwirt können wir freilich nicht eine Extrawort versprechen, die für ihn allein geboten werden soll. Aber wir wollen, daß kleinere und mittlere Betriebe, die eigentlichen Träger des landwirtschaftlichen Gedankens, gefördert werden. Wir wollen eine Einschränkung des Großgrundbesitzes und der Fideikommiss. Der kleine und mittlere Landwirt soll gegen die Übergriffe der großen Herren geschützt werden. Die Wasserläufe müssen geregelt, durch innere Kolonisation dem Arbeitermangel entgegengekommen.

Auch dem Bauwesen muß die Fürsorge des Liberalen. Die Beamten sollen vor allem so gefördert werden, daß sie wirtschaftlich unabhängig werden.

Neben staatlichen Rechten hat man aber auch Verpflichtungen dem Staate gegenüber. Gerade die letzten Tage indes haben gezeigt, wie wenig gerade diejenigen, die es leicht tun können, sich diesem Gedanken widmen. Und doch hat jeder nach Maßgabe seiner Kräfte zu leisten. Deshalb verlangen wir direkte Besteuerung als Prinzip. Die Regierung hatte den gleichen Gedanken aufgenommen, aber die Großgrundbesitzer haben sich dagegen widersetzt. Man weiß heute noch nicht, wie die Regierung sich zu der neuen Lage der Dinge stellen wird. Leider hat der Reichstag in den letzten Jahren reine Gelegenheitspolitik getrieben. Er hat aber erfahren, er sollte keine Politik machen, ohne den Liberalismus, und es ist zu bedauern, daß die Liberalen, die man so oft als Regierungspartei verstanden hat, bis in die letzten Stunden Regierungspartei geblieben sind.

Mit direkten Steuern allein können wir nicht aus. Aber wir wollen nicht, daß durch indirekte Besteuerung die Genußmittel des

kleinen Mannes verteuert werden. Wir müssen sparen, aber nicht zu unrecht, namentlich nicht, wo es sich um unsere Heereskraft, um die Verteidigung des Landes handelt. Gerade die orientalischen Völker haben es gezeigt, daß es nur der starken Wehrkraft Deutschlands gelungen ist, den Frieden zu wahren.

Der Gedanke des Friedens soll von uns hochgehalten werden, aber auch die in unserem Volke wohnende Hochbegierigkeit. Wir wollen keinen Jura-Patriotismus treiben, sondern den friedlichen Willens der Nationen anerkennen.

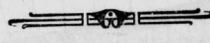
In unserem Staatswesen müssen wir unsere besondere Fürsorge der Frauenfrage widmen. Wir müssen, wenn auch leider die Erwerbsverhältnisse die Frau vielfach aus dem Hause treiben, wieder Mütter heranzuziehen suchen, die Bildung des Herzens und des Geistes anstreben, für eine glückliche Entwicklung des nationalen Gedankens tragen.

Mit einem begierig aufgenommenen Hoch auf unser deutsches Vaterland schloß der Redner seine Ansprache. Stadtrat M und t-Weihenfels wies darauf hin, daß man ein Frühfestfest feiern zu können hoffe. Leider sei dies nicht in Erfüllung gegangen. Es müsse heute mit Enttäufung um Ausbrennung gehen, daß wir nicht einverstanden sind mit dem Beschlusse des Reichstags, daß wir uns nicht registrieren lassen wollen von Agrarien, Zentrum und Polen.

Stadtsanft Sprenger-Weihenfels gab hierauf bekannt, daß der Liberale Zentral-Verein für den Kreis Naumburg-Weihenfels-Zell in der heutigen Sitzung beschlossen habe, für den Fall einer Reichstagsauflösung den Reichstagsabgeordneten Sommerburg wieder als Kandidaten aufzustellen und daß dieser sich zur Annahme des Mandats bereit erklärt hat.

Er verteilte sodann nachstehende Resolution, die einstimmige Annahme fand: „Die am 27. ds. Mts. im „Bade“ zu Weihenfels versammelten Vertreter des liberalen Zentral-Vereins für den Kreis Weihenfels-Zell-Naumburg sprechen der Antiliberalen Fraktionsgemeinschaft des Reichstags ihre einstimmige Zustimmung zu deren bisheriger Stellungnahme in der Behandlung der Frage der Reichsfinanzreform aus. Sie knüpfen daran den Wunsch und die bestimmte Erwartung, daß die Vertreter im Reichstage auch fernerhin mit der gleichen Entschlossenheit für eine gerechte und billige Lösung dieser so wichtigen Frage eintreten werden, daß sie insbesondere dahin wirken werden, bei den einverfordernden Steuern auch Besitz und Vermögen in entsprechender Weise heranzuziehen und alle Handel, Gewerbe und Verkehr unterbinden oder direkt hemmenden und in ihrer Wirksamkeit schädigenden Vorkehrungen, sowie eine ungerechtfertigte einseitige Belastung des Klein- und Mittelstandes energig und geschloffen zu bekämpfen.“

Sehr dankenswerter Road übermittelte hierauf die Grüße des liberalen Vereins und der Parteileitung des Bezirks Halle. Er wünschte dem Verein, der so tatkräftig den liberalen Gedanken hochhalte, ein ferneres Gedeihen, Blühen und Gelingen und schloß seine Rede mit einem tröstlichen Hoch auf den Verein.



Sportnachrichten.

Der sächsisch-hüringische Reiterverein

hatte am letzten Sonntag in Leipzig auf dem Rennplatz am Scheibenhof fünf Hindernis- und ein Pflanzrennen. Sie wurden fast nur von Offizieren betritten. Im 3. Rennen, im Verkaufshindernissen, passierte ein Unglücksfall: „Ordnungsband“, ein hüringischer Fußwaller, überstürzte sich und blieb toten liegen. Daß der Reiter, R. Schulte vom sächsischen Karabinierregiment keinen Schaden nahm, ist geradezu wunderbar. Im Ementurnerungsgalopprennen kam Lt. Hänigsen (12. Mannen), ohne Schaden zu nehmen, aus dem Sattel, desgleichen kürzige Rittermeister v. Kapfer (12. Hürden), eine weiteren Unfall, trotzdem er unter das Pferd fiel, ließen ihn aus. Der Totalschlag war verhängnisvoll, wohl eine Folge des Hamburger Unfalls. Das höchste Geld des Tages (8:10) brachte der unerwartete Sieg von „Genoveva“ im Juniagdrennen.

Rennen zu Hamburg-Horn.

Im deutschen Derby (Preis 100 000 Mark) siegte der Grodiger Fuchshengst „Antrieb“. Tot. 10:10. Während des Rennens zog ein Gewitter herauf. Ein Reiter, namens Peters, wurde in der Nähe des Restaurants vom Blitz erschlagen.

Der „Grand Prix de Paris“

mit dem Derby und dem „Prix du Président de la République“ das bedeutendste Ereignis des französischen Rennsports, endete mit einer Uebererraschung. Sieger blieb Baron Rothschild's Verbun, während der favorisierte Sattler Vanderbilt, der durch Negosol und Owersight vertreten war, sowie die beiden Engländer im geschlagenen Felde endeten. Wie nach dem Beschlusse in der Versammlung des Stallpionals angeschlossen war, kam es auf der Bahn selbst nicht zu Ausfahrungen, während sich bei der Rückkehr des Präsidenten von Longdamps Aufstellungen ereigneten.

Rund durch Mitteldeutschland.

Die von den Gauen 21 (Leipzig), 20 (Berlin) und 21b (Dresden) für zwei Tage veranstaltete Fernfahrt endete mit dem Siege des Rühiger Reiter.

Die Erwartung, daß die Rundfahrt, die über fast durchweg ebene Straßen führte, sehr flott gefahren werden würde, hat sich erfüllt. Die Gruppe der ersten drei Sieger hat über die ganze lange Strecke ein Durchschnittstempo von über 26 Km. in der Stunde eingehalten. Wenn die Wurfhaken an den Kontrollen usw. in Betracht gezogen werden — die doch in der Gesamtfahrt mit enthalten sind — so kommt man natürlich auf eine noch größere Schnelligkeit. Und dies Tempo ist 17 1/2 Stunden hindurch gehalten worden! Die Wärsinger haben allerdings furchtbare aushalten müssen und in dieser Hinsicht hat die Rundfahrt als „Prüfungsfahrt für Rad und Fahrer“ ihren Zweck erreicht. Besonders auf dem vielfach schlechten Pflaster in den zahlreichsten auf verschiedenen Orten wurden bei dem spärlichen Tempo die höchsten Anforderungen an die Fahrer gestellt, die sich aber zum größten Teile leicht solcher harter Strapazierungen gewöhnen zeigten. Viele von den Fernfahrern gaben unterwegs den ausdauernden gemessenen Kampf auf, darunter so manche mit bekannten Namen. Von den 146 in Wettbewerb getretenen Fahrern gingen bis zum Schluß

der Zielfontrolle in Leipzig-Paunsdorf am Sonntag nachmittags 44 über das Zielband. Die Uebernahme der Fahrer in betreff der Einhaltung der Bestimmungen war auf der ganzen Strecke — auch des Nachts — eine sehr strenge. Unregelmäßigkeiten sind nicht festzustellen worden.

„Der Keinen Sommerpreis“, ein 10 und 20 Kilometer-Rennen gewann G. Feister am Sonntag, den 20. Juni, in Dortmund auf Brennabor; auf Berlin'scher Marke behauptete R. Wschaff Jochim im Haupt- wie im Nebenfahren den ersten Platz; das 25 Kilometer-Dauerrennen und das Weidenfahren in Zehlendorf gewann der Brennabofahrer A. Zehlfisch als Erster, H. Kraushar, der in Würzburg in einem 10 Kilometer- und einem 20 Kilometer-Rennen Erster wurde, und in 20 Kilometer-Rennen den zweiten Platz behauptete, fährt gleichfalls Brennabor.

Die 50-Km.-Meisterschaft im Straßenfahren des Bezirks Leipzig des Sächsischen Radfahrer-Bundes, die am Sonntag in den Frühstunden auf der Normalsten Staatsstraße zur Ausföhrung kam, sah 47 Fahrer gleichzeitig auf die Ziele gehen. Das Feld hielt sich lange zusammen. Es siegte Robert Gröbe in 1 Stunde 27 Min. 27 Sec.

In den Radrennen zu Zürich konnte Humann alle drei Dauerrennen gewinnen.

Die Fernfahrt Hannover-Berlin, die über Braunschweig, Magdeburg, Brandenburg und Potsdam nach der Radrennbahn Zehlendorf führte, wurde vom Nürnberg'er Humann gewonnen.

Fußballsport.

Sportfreunde schlagen Ralenport mit 4:0. Das Aufschiedungsspiel zur Zugehörigkeit zur ersten Verbandsklasse, das am Sonntag nachmittag im Wader-Sportpark stattfand, endete mit einem glatten Siege der Sportfreunde, die Ralenport mit 4:0 schlugen. Halbzeit stand der Kampf 2:0.

Ergebnisse sonntäglicher Wettspiele: Sportfreunde 2 schlagen Alpha 1 mit 6:2, Ballspielclub 2 schlägt Est 1 mit 4:0, Sportfreunde 4 schlagen Weitin 2 mit 4:2, V. Schlußfeier Olympia 3 schlägt Spielvereinigung 5 mit 5:1, Eintracht 2 schlägt Urania 1 mit 3:2 (Verbandsklasse 4. Kl.), Eintracht 3 und Wader 5 spielen 3:3 unentschieden (Verbandsklasse 5. Kl.).

In Dresden endeten am Sonntag die Wettspiele wie folgt: Berliner Ballspielclub schlägt Dresdener Ralenport mit 4:3, Hans Ruis schlägt Fußball-Ring mit 19:0, Sportfreunde 1 schlägt Gasburg mit 7:1 (in dem Fußball-Entscheidungsbeispiel zu den unterirdischen Wettspielen am nächsten Sonntag haben sich nunmehr Guts Muts und Sportklub gegenüber).

In München schlug der Münchener Meister, der Turnverein München von 1860, den Rünnerturnverein Augsburg, Meister des Donaugaus, mit 2:1.

Wassersport.

Leipziger Schwimmklub von 1900 E. B. Bei dem am Sonntag in Zerbst stattgefundenen nationalen Schwimmfest des Herbstes Schwimmklubs siegte Rüt Müller vom Leipziger „Postklub“ im Juniorstiefschwimmen.

Der Leipziger Schwimmverein in Zerbst siegreich. Der bekannte Zugenblöschwimmer Erich Roland konnte beim nationalen Wettbewerben des Herbstes Schwimmklubs am Sonntag dreierlei Preise im Jugenddruckschwimmen, Zelterstufen und Kopfweilung erringen.

Bei dem Schwimmfest im Roske gewann der Leipziger Soaff das Keilweilungsschwimmen gegen GutsMuts-Berlin. Der Preispreispreis fiel an Dsta. S. Heile. Magdeburg, der auch das Rüdenschwimmen um den Staatspreis und das Brustschwimmen gewann.

Berliner Ruderregatta in Breslau am Sonntag gewann der Erste Breslauer Ruderverein den Staatspreis im Junior-After.

Magdeburger Ruderregatta. Die sonntägliche Veranstaltung des Magdeburger Regattaverins war vom besten Wetter begünstigt. Das Publikum lag in dichten Scharen nach dem Zielplatze, der bald sehr stark besetzt war. Neben der großen festen Tribüne, von der aus sich ein guter Ueberblick über die ganze Rennstrecke bot, waren noch viele Plätze im Freien vorhanden, von denen aus man die Rennen gut verfolgen konnte. Die Preise für Ruderer eine, insbesondere der Halle'sche Ruderklub, hielten sich mäßig und heimlich eine erhebliche Anzahl von Preisen ein, wie die nachfolgende Uebersicht ergibt.

- 1. Rier. Herausforderungspreis der Stadt Magdeburg. 1. R.-Kl. Germania-Magdeburg in 5 Min. 55 Sec. Siegt durch herortragenden Endspurt. 2. Achter für Junioren. Werberpreis. 5 Boote starten. 1. Dresdener R.-B. 3. Dritter Sieger. 6 Boote starten. 1. Halle'scher R.-B. in 5 Min. 50 Sec. 4. Junior-Einer. Ehrenpreis vom Magdeburger Verkehrsverein. 1. Halle'scher R.-Kl. (Rar. K. Hübling) in 6 Min. 14 Sec. 5. Anfänger-Rier. 1. Frankfurt-R. R.-Kl. von 1882 in 5 Min. 50 Sec. 6. Verbands-Rier. Waderpreis vom deutschen Ruderverband. 2 Boote starten. 1. R.-Kl. Germania-Magdeburg siegt in 6 Min. 2 1/2 Sec. allein durchs Ziel. 7. Einer. 4 Boote starten. 1. Potsdamer R.-Kl. (Stegemann und Hiemann) in 5 Min. 54 Sec. 2. Halle'scher R.-Kl. (Rar. K. Hübling). 8. 3. Wetter Rier. 1. Magdebur. R.-Kl. in 5 Min. 36 Sec. 2. R.-Kl. Nelson-Halle in 5 Min. 37 Sec. Die Zeit der folgenden Mannschaften ist herortragend. 9. Junior-Rier. Staatspreis. 1. Potsdamer R.-Kl. in 5 Min. 42 Sec. 2. Halle'scher R.-Kl. 10. Achter. 1. Halle'scher R.-Kl. in 5 Min. 20 Sec. 2. R.-B. Leipzig. Halle hat bereits vier nach dem Start eine halbe Länge Vorprung und siegt nach kurzem Kampfe gegen Leipzig mit einer Bootslänge. 11. 3. Wetter Junior-Rier. 1. Dresdener R.-B. in 6 Min. 12. Doppel-3-Meiler ohne St. 1. Leipziger R.-B. 13. Rier. 1. R.-B. Sturmvogel-Leipzig.

Regelport.

Der Kaiser nahm am Sonntag an Bord des „Meteor“ an der Regatta auf der Förde teil. Es legte die Jacht „Germania“ 2. wurde „Hamburg“, 3. „Meteor“. Die Kaiserin sah der Regatta an Bord der „Duna“ zu.

Einen willkommener Ratgeber für Hausfrauen bildet das Koehlbüchlein, das beim Einkauf von „Maizena“ in jedem besseren Kolonialwaren- und Drogeriegeschäft unentgeltlich erhältlich ist. Auf Wunsch kann die Correspondenzkarte an: Dr. H. H. Nürnberg, das Büchlein auch kostenfrei direkt an: ist unentbehrlich für die Zubereitungen von Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc. und unentbehrlich als Nährmittel für Kinder, Kranke und Genußende.

Vorteilhaftes Angebot.

Wegen vorgedruckter Saison sind sämtliche **Artikel** der **Konfektions-Abteilung**, als:

Damen-Mäntel u. Jacketts in Spitze, Seide und Wolle,
Englische Paletots,
Staub-Mäntel und Paletots, imprägniert,
Mädchenkleider, Knaben-Anzüge in Wolle u. Waschstoff,

Kleider u. Blusen in Seide, Wolle u. Waschstoff,
Kostüme, Kostümröcke in allen modernen Stoffen u. Farben,
Unterröcke in Seide, Wolle und Waschstoff,

bedeutend im Preise herabgesetzt.

Ebenfalls sind die Preise für **leichte Kleiderstoffe, Wollmousseline** und **Wachstoffe** reduziert.

Bruno Freytag.



27. Juni
1849.



27. Juni
1909.

W. Tornau,

Büchsenmacher,
Halle a. S., Leipzigerstraße 88,

Jagd-Ausrüstungs-Geschäft I. Ranges,

hält sich den Herren Sportsleuten und Berufsjägern bestens empfohlen.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Anfang Juni 1909:

Bekannt an eigentlichen Lebensversicherungen 901 Millionen Mark.
 Bantvermögen 351 " "
 Bisher ausbezahlte Versicherungssummen 642 " "
 „ gemähte Dividenden 269 " "
Alle Heberträge kommen den Versicherungsnehmern zugute.
Unverfallbarkeit Unanfechtbarkeit Weltweite
 von vornherein nach 2 Jahren nach 2 Jahren.
 Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Hauptvertreter der Bank:

O. Schindler, Mühlweg 20, p.
 — Tel. 1763. —

6 Stück Leiterwagen

zu 3 und 4", besonders für die Gasse geeignet, zu verkaufen. Hallesche Aktien-Brauerei & alle a. S., Weißbergweg.

Ventilatoren

A. Vondran, Kirchstr. 19.
 empf. R. Günther, Kellnerstraße 13 am Hallmarkt. — Rabat-Märkten.

Verein der Liberalen in Halle u. d. Saalkreise.

Die **Gedächtnis-Feier** für unseren verstorbenen Vorsitzenden, Reichs- und Landtags-Abgeordneten und Stadtverordneten

Herrn Carl Schmidt

findet Dienstag, den 29. Juni cr., abends 8 1/2 Uhr, in den Ratskellern (Str. Saal) Hall.

GÜNSTIGSTE KAPITALANLAGE.

Zur Gründung einer **chancenreichen Aktiengesellschaft**, welche in Deutschland noch **vereinzelt** da steht, werden noch **einige KAPITALISTEN** gesucht.

Offert. nur von **Selbstreflektanten** erbeten an

KARL FRIEDMANN

vereidigter Bücherrevisor,
 Plauen i. V.

Von der Reise zurück!

Dr. Kober,
 Gr. Brunnenstr. 2a.

Ausbefferin sucht u. Beschäftigt in u. auß. d. Hause. **Wadere 31.**

Schiff. Brath. i. ganzen u. halben Dosen, Anis u. Moringl. Gole, Rollmöpse, Bismark, russ. Sardinen bei Herrn **W. Klose, W. Markt 31.**

Stüb. Wäsche amtl. **Wob. Witter** find. Sonn- u. Feiert. **2. Wob. Witter**, geg. **W. abg. W. Witter** 3. III.

Maffei goldene Hänge- **Jurveler Tittel, Schmeerstr. 12.**

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren **Onkel** sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.
Frau Agnes Mathies geb. Jansen d.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren **Onkel** sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.
Hahnstr. L. Hartmann und Frau.

Für die wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren **Onkel** sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.
Israel. Heirat.
 Suche für verlobt, tücht. Kaufmann beim Rufes, Anfang 40, in gr. Brauerei, post. Partie. **Mittg. 30-40 Mille. Off. u. B. G. 690** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Erdausf. 1 Bd. 80 Wg. vorz. u. geeignet zu **Salaten u. Majonaisen** empf. **A. Crantwein, rath. 31.** **Mitgl. des Halleschen Spar-Vereins.**

Unterricht.



C. Gieseuths

Sandels-Lehranstalt, Halle a. S., Sternstr. 10. **Altbekannt, volle Ausbildung für das Kontor, Einzelunterricht in kaufm. Landwirtsch., gewerbli. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine usw. Prospekte Beginn täglich. Stellennachweis. Pension. Herren u. Damen abteilg.**

Israel. Heirat.

Suche für verlobt, tücht. Kaufmann beim Rufes, Anfang 40, in gr. Brauerei, post. Partie. **Mittg. 30-40 Mille. Off. u. B. G. 690** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Heute morgen entschlief sanft und unerwartet unsere

liebe, gute Mutter, Schwieger, Groß- und Urohmutter

Frau Amalie verw. Schoch

geb. Brömme

im 81. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Familie **Theodor Heynemann,**

Ernst Bauer, Leipzig

Richard Lehmann, Leipzig,

Otto Schoch, Trotha.

Halle a. S., den 27. Juni 1909.

Beerdigung: Mittwoch, den 30. Juni 1909, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus.

Statt besonderer Anzele.

Heute, Sonntag früh, ist mein lieber Mann, unser guter Vater,

Herr Archidiakon a. D. Heinrich Pfanne

im 81. Lebensjahre sanft entschlafen.

Halle a. S., den 27. Juni 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Henriette Pfanne geb. Werther.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

PHILODERMINE AUXOLIN
 das beliebteste
HAARWASSER

AUXOLIN
 VEGETABILISCHES
 KOPF- u. HAARWASSER
 mit Veilchengesuch

PREIS:
 Mk. 2 DIE FLASCHE

F. WOLFF & SOHN, HOFLIEFERANTEN
 BERLIN • KARLSRUHE • WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- u. Friseurgeschäften.

Rasiere Dich im Dunkeln

Wer kennt **Muloto?** Scherbetts- nicht Rasierapparat. Vorrichtungen komplett. Kein Schaffen, kein Abreiben mehr u. kein s. Selbstrasierer, ausgerechnete Schmittfähigkeit, das sind die grossen Vorteile dieser epochemachenden Erfindung. Unzählige Anerkennungs schreiben aus den höchsten Ständen. Garantie: Zurücknahme. Mark 2,50 komplett. Versilbert und mit Schabmesser Mark 3,50. Porto 20 Pfennig. Muster. Preisliste frei. Wiederverkäufer gesucht. **Muloto-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen 232**

Die Vögel singen.
 Ach wie nett.
 schmeckt's Futter
 doch von Finkenstedt!

Finkenstedt's Vogelfutter und **Finkenstedt's Blumendünger**

Vival Cresal-Fleisch. Bewährt tüppchen Blumenförder und herrliches Gedenken der Pflanzen.

Finkenstedt's Vogelfutter und **Finkenstedt's Blumendünger**

auf der Drogisten-Fachausstellung in Halle mit der silbernen Medaille prämiert. Zu haben in folgenden Drogenhandlungen:

F. Baumgärtel, Lessingstr. 24,
H. Schulze, Bernburgerstr. 32,
L. Schneider, Geistsir. 6,
A. Steinbach, Königstr. 16.

Inserieren Sie durch

Haasenstein & Vogler AG

Aelteste Annoncen-Expedition.

Sie ersparen dann

Zeit, Mühe, Geld.

Unsere Verträge mit über 4000 Zeitungen und Zeitschriften gewährleisten jedem Inserenten die vorteilhaftesten Bedingungen



2 brauchbare Pferde

lammtkomm. passend für jeden Geschäftsmann. Sind billig zu verkaufen. **Nabagat 34, Anh.**

„Stroh“

alle Sorten, fast fortwährend **A. Nottrott, Altherrleben.**

Damen sind absolut bist. Auch u. Gefühls. **ber. Brauerei** für Rein Heimbier. **L.H. u. J. B. 9061** bef. d. Exp. d. Berl. Tagbl. Berlin SW.